



Gemeinsame Pressenotiz

Frankfurt am Main
24. März 2021
Seite 1 von 4

Abwicklung von DLT-basierten Wertpapieren in Zentralbankgeld erfolgreich getestet

Die Deutsche Börse, die Deutsche Bundesbank und die Finanzagentur des Bundes haben gemeinsam mit weiteren Marktteilnehmern eine Abwicklungsschnittstelle für elektronische Wertpapiere entwickelt und erfolgreich getestet. Die auf der Distributed-Ledger-Technologie (DLT) basierenden Wertpapiere können mit Hilfe einer sogenannten Trigger-Lösung und eines Transaktionskoordinators in TARGET2, dem Zahlungsverkehrssystem des Eurosystems für Großbeträge, abgewickelt werden.

Damit bewiesen die Teilnehmer, dass eine technische Brücke zwischen der Blockchain-Technologie und dem konventionellen Zahlungsverkehr grundsätzlich zur Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld genutzt werden kann, ohne dass digitales Zentralbankgeld geschaffen werden muss. Im Verlauf des Testes emittierte die Finanzagentur des Bundes eine Bundesanleihe mit zehnjähriger Laufzeit im DLT-System, deren Primär- und Sekundärmarkt-Transaktionen auch auf DLT abgewickelt wurden. Die getätigten Geschäfte des Tests sind rechtlich nicht bindend.

Burkhard Balz, der im Vorstand der Bundesbank für die Bereiche Zahlungsverkehr und Abwicklungssysteme zuständig ist, sagte: „Nach dem erfolgreichen Test dürfte die Implementierung einer entsprechenden Lösung durch das Eurosystem in relativ kurzer Zeit möglich sein, zumindest deutlich schneller als etwa die Emission von digitalem Zentralbankgeld.“

Stephan Leithner, Mitglied des Vorstands der Deutschen Börse, fügte hinzu: „Neue Technologien sind ein wesentlicher Baustein, um Infrastrukturen der Zukunft zu schaffen, die die Bedürfnisse der Märkte erfüllen. Dieses Projekt ist ein wichtiger Schritt hin zur effizienteren Abwicklung und der Digitalisierung von Wertpapieren, indem neue Technologien sinnvoll mit bestehenden Infrastrukturen verknüpft werden.“

Jutta Dönges, Geschäftsführerin der Finanzagentur des Bundes, sagte: „Die Entwicklung dieser innovativen Technologie unterstützen wir gern mit unserem Know-How. Die Transaktionen zwischen uns und unseren Geschäftspartnern sind sehr erfolgreich verlaufen.“

Bei der Durchführung des Experiments waren Barclays, Citibank, Commerzbank, DZ Bank, Goldman Sachs und Société Générale beteiligt.

Die Lösung im Detail

DLT wie Blockchain gewinnen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung. Im Projekt wurde eine Schnittstelle zwischen dem konventionellen Zahlungsverkehr und einem DLT-basierten Wertpapiersystem geschaffen. Zwei Softwaremodule, eine Trigger Chain der Bundesbank und ein Transaktionskoordinator der Deutschen Börse, verbinden TARGET2 und ein DLT-Wertpapiersystem. Wertpapiere und Zentralbankgeld wechseln erst bei erfolgreicher Bestätigung aller Parteien den Besitzer. Diese Zug-um-Zug-Abwicklung minimiert das Ausfallrisiko für Käufer und Verkäufer.

Bei DLT-basierter Abwicklung werden üblicherweise entsprechende Werte und Geld in Form von „Token“ dargestellt, also als Abbildung in der DLT-Umgebung. Mit der vorgestellten Lösung kommt es nicht zum Einsatz von tokenisiertem Geld. Stattdessen wurde eine Schnittstelle geschaffen, die zwischen der DLT und dem konventionellen Zahlungsverkehr vermittelt und die Zahlung auslöst („triggern“). Da die im Projekt getestete Lösung in verschiedenen DLT-basierten Abwicklungssystemen eingesetzt werden kann, ist sie ein wichtiger Schritt für die weitere Verwendung der DLT im Finanzsektor und in der Realwirtschaft.

Über das Projekt

Die Deutsche Bundesbank und die Deutsche Börse setzen ihre im Jahr 2016 initiierte Zusammenarbeit im Projekt Blockbaster (Blockchain Based Settlement Technology Research) für diesen Test in Kooperation mit der Finanzagentur des Bundes fort. In den bisherigen Projektphasen wurde die Funktionalität der Blockchain-Technologie in der Wertpapierabwicklung und bei der geldseitigen Abwicklung von Zahlungen erfolgreich nachgewiesen.

Über die Deutsche Börse

Als internationale Börsenorganisation und innovativer Marktinfrastrukturanbieter sorgt die Gruppe Deutsche Börse für transparente, verlässliche und stabile Märkte. Mit ihren Produkten, Dienstleistungen und Technologien schafft sie Sicherheit und Effizienz für eine zukunftsfähige Wirtschaft.

Deutsche Bundesbank, Kommunikation

Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt am Main, Telefon: +49 (0)69 9566-3511 oder -3512, Telefax: +49 (0)69 9566-3077
presse@bundesbank.de, www.bundesbank.de

Bei publizistischer Verwertung wird um die Angabe der Quelle gebeten.

Ihre Geschäftsfelder reichen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Börsenhandel. Dazu zählen die Zulassung, der Handel, das Clearing und die Verwahrung von Finanzinstrumenten, die Bereitstellung von Marktdaten sowie das Management von Sicherheiten und Liquidität. Als Technologieunternehmen entwickelt die Gruppe darüber hinaus moderne IT-Lösungen und bietet weltweit IT-Services an.

Über die Deutsche Bundesbank

Die Deutsche Bundesbank ist die unabhängige Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1999 ist sie Teil des Eurosystems, in dem sie zusammen mit den anderen nationalen Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank für die gemeinsame Währung, den Euro, verantwortlich ist. Zentrales Geschäftsfeld ist die Geldpolitik des Eurosystems. Darüber hinaus erfüllt die Bundesbank weitere wichtige Aufgaben im nationalen und internationalen Rahmen. Zu ihnen gehören insbesondere die Mitwirkung an der nationalen Aufsicht über Finanzinstitute, auch im Rahmen der einheitlichen europäischen Bankenaufsicht, sowie die Bereiche Bargeld, unbarer Zahlungsverkehr und Finanzstabilität.

Über die Deutsche Finanzagentur

Die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes und verwaltet den Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) sowie den Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF). Die Finanzagentur emittiert im Namen des Bundes Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt des Bundes. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes über die Finanzmärkte jederzeit sicherzustellen und zukunftsfähig zu gestalten.

Kontakt für die Medien:

Deutsche Börse

Christina Vogt

Telefon: +49 (0)69 2 11 17 845

christina.vogt@deutsche-boerse.com

Deutsche Bundesbank, Kommunikation

Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt am Main, Telefon: +49 (0)69 9566-3511 oder -3512, Telefax: +49 (0)69 9566-3077
presse@bundesbank.de, www.bundesbank.de

Bei publizistischer Verwertung wird um die Angabe der Quelle gebeten.

Deutsche Bundesbank

Jörg Bernardy
Tel.: +49 (0)69 9566 3693
presse@bundesbank.de

Deutsche Finanzagentur

Kirsten Bradtmöller
Telefon: +49 (0)69 25616 1607
kirsten.bradtmoeller@deutsche-finanzagentur.de